PRESSEINFORMATION

Köln, 23. August 2016

PRESSETEXTE FÜR DIE KALENDERWOCHE 34

VOM 22.08. – 28.08.2016

Ansprechpartner:
WDR Presse und Information
Tel. 0221 – 7100
WDRPressedesk@WDR.de

Das ARD Radiofestival auf WDR 3 und im Internet:
www.ardradiofestival.de

Fotos finden Sie unter:
www.ard-foto.de

Montag, 22. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert
Arolser Barock-Festspiele | Concerti per molti strumenti
Georg Philipp Telemann
Ouvertüre für drei Oboen, Streicher und Basso continuo g-Moll TWV 55:g4
Sonata für zwei Violinen, zwei Violen und Basso continuo f-Moll TWV 44:32
Concerto für drei Oboen, drei Violinen, Streicher und Basso continuo B-Dur TWV 44:B43
Septett für zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Violinen und Basso continuo a-Moll TWV 44:42
Concerto für zwei Flöten, Calchedon (Fagott), Streicher und Basso continuo D-Dur TWV 53:D4
Concerto für zwei Oboen, Fagott, Streicher und Basso continuo D-Dur TWV 53:d1
Akademie für Alte Musik Berlin
Aufnahme vom 28. Mai 2016 aus der Fürstlichen Reitbahn Bad Arolsen mit der Akademie für Alte Musik Berlin.

„Luftparadiese“ – das ist das Motto der diesjährigen Arolser Barock-Festspiele, in dem Blasinstrumente der Barockzeit wie Zink, Traversflöte, Oboe und Blockflöte im Zentrum des Geschehens stehen. Beim Abschlusskonzert im Festspielhaus Fürstliche Reitbahn am Arolser Residenzschloss präsentiert die renommierte Akademie für Alte Musik Berlin großartige Instrumentalmusik von Georg Philipp Telemann: „Concerti per molti strumenti“, also Konzerte für mehrere Instrumentenbesetzungen, die Telemann auf der Höhe seiner Meisterschaft als Konzertkomponist zeigen und in denen die Solisten die Gelegenheit bekommen, mit ihrer Virtuosität zu begeistern.

anschließend:
Rheingau Musik Festival | A-cappella-Feuerwerk von „Leveleleven“
„Best of a cappella“
Leveleleven
Aufnahme vom 23. Juni 2016 aus dem Kurhaus Wiesbaden

Elf Sängerinnen und Sänger heben die a-cappella-Kunst auf ein neues Niveau: Das schwedische Gesangsensemble „The Real Group“ und sein finnisches Pendant „Rajaton“ haben beim Rheingau Musik Festival als „Leveleleven“ gemeinsame Sache gemacht und damit Klang und Kunst auf einen Schlag verdoppelt – noch orchestraler, noch emotionaler und voller Temperament.

Montag, 22. August 2016, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman

Montag, 22. August 2016, 23.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Der Psychologe Ahmad Mansour im Gespräch mit Almut Engelien

Immer wieder wird Ahmad Mansour von ratlosen Lehrern oder verzweifelten Müttern angerufen, die ihre Schüler oder Kinder in den Djihadismus abdriften sehen. Mansour arbeitet in Deutschlands erster Beratungsstelle gegen Radikalisierung. Dieser eindrucksvolle Einsatz für ein demokratisches, gewaltfreies und friedliches, dem Grundgesetz und den Menschenrechten verpflichtetes Zusammenleben hat dem Psychologen und Autor den Carl-von-Ossietzky-Preis 2016 eingebracht. Der arabische Israeli war früher selbst Islamist. In seinem Buch „Generation Allah“ beklagt er, dass die Gesellschaft eine gefährliche Entwicklung verdränge. Im Gespräch mit Almut Engelien schildert er seine Erfahrungen an deutschen Schulen und wie man Jugendliche vom Weg der Radikalisierung abbringen kann.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

Montag, 22. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz
Jazz historisch: Albert Mangelsdorff Quintett

Aufnahme vom 6. November 1966 bei den Berliner Jazztagen,
Der Posaunist Albert Mangelsdorff (1928 – 2005) darf ohne Übertreibung als „Lichtgestalt“ der deutschen Jazzszene bezeichnet werden. Zunächst der „Tristano-Schule“ verpflichtet, fand Mangelsdorff schon Ende der 1950er Jahre eine eigene „Sprache“, mit der er sich ganz bewusst von den ursprünglichen amerikanischen Vorbildern löste.

Das 1961 gegründete Albert Mangelsdorff Quintett, das bis 1969 in der Besetzung mit Günter Kronberg (as, brs), Heinz Sauer (ts, ss), Günter Lenz (b) und Ralf Hübner (dr) existierte, gab der deutschen und europäischen Jazzszene ganz wesentliche Impulse. Auch in der DDR, wo zur gleichen Zeit beispielsweise Joachim Kühn zu neuen musikalischen Ufern strebte. Das Albert Mangelsdorff Quintett war 1964 das erste Ensemble aus der BRD, das für eine mehrtägige Tournee durch die DDR eingeladen wurde. Nachdem Mangelsdorff im selben Jahr als Gast des Orchesters von Max Greger und 1965 des Klaus Doldinger Quartetts bei den ersten und zweiten Berliner Jazztagen aufgetreten war, präsentierte er 1966 im „Humboldtsaal“ der Urania mit seinem Quintett erstmals eine eigene Band.
Mit Ulf Drechsel

Dienstag, 23. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert
Weilburger Schlosskonzerte | Musikalische Schätze europäischer Kultur
Ludwig van Beethoven
„Egmont"-Ouvertüre op. 84
Felix Mendelssohn Bartholdy
Violinkonzert e-Moll op. 64
Frédéric Chopin
Nocturne für Klavier cis-Moll op. posth. (Bearbeitet für Violine solo)
Felix Mendelssohn Bartholdy
Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 („Italienische")
Stefan Jackiw, Violine
Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken und Kaiserslautern
Leitung: Mario Venzago
Aufnahme vom 9. Juli 2016 aus dem Renaissancehof, Schloss Weilburg

„Ein Talent jenseits aller Maßstäbe" – mit diesen Vorschusslorbeeren reist Stefan Jackiw nach Weilburg. Der 31jährige Amerikaner Stefan Jackiw, den die Washington Post als „talent that's off the scale" bezeichnet, zählt zu den jungen Geiger unserer Zeit, die man sich unbedingt merken muss. Mit vier Jahren entdeckt er die Violine, um nur zehn Jahre später mit dem Philharmonia Orchestra in der Royal Festival Hall und Felix Mendelssohn-Bartholdys Violinkonzert zu debütieren. Mit diesem Werk feiert Jackiw nun auch im Rahmen der Weilburger Schlosskonzerte Premiere. Begleitet wird er von der Deutschen Radiophilharmonie, die 2016 für einen Grammy nominiert wurde, unter der Leitung des Schweizer Dirigenten Mario Venzago.

anschließend:
Kammermusiktage Mettlach 2016
Franz Danzi
Quintett g-Moll op. 56,2
Claude Arrieu
Quintett C-Dur
Astor Piazzolla
„Estaciones Porteñas" (Auszüge)
Wolfgang Amadeus Mozart
Serenade c-Moll KV 388/406 (Bearbeitung für Bläserquintett von Mordechai Rechtman)
Jacques Ibert
Trois pièces brèves
Quintett Aquilon
Marion Ralincourt, Flöte
Claire Sirjacobs, Oboe
Stéphanie Corre, Klarinette
Marianne Tilquin, Horn
Gaelle Habert, Fagott
Aufnahme vom 7. August 2016 aus der Alten Abtei Mettlach

Außergewöhnliches Talent, Vielfalt von Klangfarben und Nuancen garantiert auch das beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2006 in München und beim Echo Klassik 2011 ausgezeichnete Quintett Aquilon.

Dienstag, 23. August 2016, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman

Dienstag, 23. August 2016, 23.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Die Publizistin Susanne Mayer im Gespräch mit Katrin Wenzel

Die Publizistin Susanne Mayer beschäftigt sich mit der verbreiteten Kinderlosigkeit unter Akademikern, der weiblichen Seite von Männern und dem Altwerden in Deutschland. Zuletzt hat sie ein Buch geschrieben über ihr Leben in der, wie sie es ironisch nennt, „Vintage-Zone des Lebens“. „Vintage“ steht bei Ihr für alt und angestaubt? Oder doch für gereift und wertvoll? Mayer beschreibt, wie das Altwerden wahrgenommen wird in unserer Gesellschaft, sie setzt sich auseinander mit Phantasien der Selbstoptimierung, sie berichtet von Alters-Bashing. Larmoyanz bleibt bei ihr jedoch weitgehend außen vor. Katrin Wenzel spricht mit Susanne Mayer über „Die Kunst, stilvoll älter zu werden“.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

Dienstag, 23. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz
Zwischen einem Tränchen und einem Lächeln
Sondersendung zum Tode von Toots Thielemans

Er war selbst vom weltweiten Erfolg seiner Komposition überrascht. Als Jean-Baptiste „Toots“ Thielemans 1962 zum ersten Mal sein Stück „Bluesette“ in einem Studio aufnahm, war es seine Absicht, einen französischen Musette-Walzer mit bluesigem Tonfall zu färben, um eine Brücke zwischen der europäischen Musiktradition und der swingenden Musik aus dem Süden der USA zu schlagen. Doch die schlichte, singbare Melodie seiner „Bluesette“ verselbstständigte sich – und wurde zu einem „Evergreen“, der auch Einzug hielt in das „Great American Songbook“. Eine Seltenheit für die Komposition eines Europäers.

Thielemans, 1922 in Brüssel geboren, lernte autodidaktisch Akkordeon, bevor er auf die Gitarre und vor allem auf die chromatische Mundharmonika umstieg. Denn das war seine Leistung: dass er diesem Volkslied-Instrument seine Reputation im Jazz gab. Er phrasierte auf der Mundharmonika wie kein zweiter – egal, ob er Bebop mit Charlie Parker spielte, ob er Jazz-Rock mit Jaco Pastorius auf die Bühne brachte, swingenden Mainstream-Jazz mit Joe Pass präsentierte oder sich zum kammermusikalischen Dialog mit Bill Evans traf. Doch aller Virtuosität zum Trotz hielt Thielemans an einem fest: seinem untrüglichem Gespür für die Bedeutung der Melodie, mit der er stets starke Gefühle bei seinem Publikum wecken konnte. „Ich würde meinen Stil so definieren: zwischen einem Tränchen und einem Lächeln“, betonte er deshalb oftmals in Interviews.

Bis ins hohe Alter blieb der Belgier mit amerikanischem Pass als Jazzmusiker aktiv. Wie anerkannt der belgische Künstler auch und gerade in den USA war, zeigte sich 2012, als das renommierte New Yorker Jazz@Lincoln Center Thielemans‘ 90. Geburtstag mit einem Gala-Konzert feierte. Am Montag, 22. August, ist Thielemans in seiner Heimatstadt Brüssel gestorben; er wurde 94 Jahre alt. Im ARD Radiofestival erinnert Jörg Heyd an den Mundharmonika-Virtuosen mit einem Konzertmitschnitt vom Traumzeit Festival Duisburg 2005 mit Thielemans und der WDR Big Band.
Mit Jörg Heyd

Mittwoch, 24. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert
Varna Summer | Klavierduo Aglika Genova & Liuben Dimitrov
Edvard Grieg
„Peer Gynt“ Suite Nr. 1 op. 46
Sergej Rachmaninow
Sechs Stücke op. 11
Georges Bizet
Jeux d‘enfants op. 22
Maurice Ravel
Rapsodie espagnole
Klavierduo Aglika Genova & Liuben Dimitrov
Aufnahme vom 5. Juli 2016 aus der City Art Gallery, Varna

Zwei Pianisten, ein Proberaum – die erstaunliche Laufbahn des Klavierduos Aglika Genova & Liuben Dimitrov beruht auf Platzmangel. Aus der Verlegenheitslösung ist eine Weltkarriere geworden, denn die Chemie stimmte sofort: Aglika Genova und Liuben Dimitrov, privat schon ein Paar, entwickelten sich rasant zu einem „symbiotischen Fabelwesen mit vier Händen“, wenige Monate später siegte das Duo beim wichtigen ARD-Wettbewerb – der Start einer nunmehr 20-jährigen gemeinsamen Erfolgsgeschichte. Die beiden Pianisten feiern beim Varna Summer aber nicht nur ihr eigenes Jubiläum: Das Musikfest blickt mittlerweile auf eine 90-jährige Tradition zurück, es hat die Hafenstadt am Schwarzen Meer als Kunstmetropole Bulgariens international bekannt gemacht. Für das Doppel-Jubiläum hat das Klavierduo Genova & Dimitrov Originale ausgesucht, die Werke sind für vier Hände geschrieben oder vom Komponisten selbst für zwanzig Finger eingerichtet.

anschließend:
Poblet Early Music Festival | Orient Occident
Orit Atar, Gesang
Gürsoy Dincer, Gesang
Aikaterini Papadopoulos, Gesang
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall
Aufnahme vom 12. August 2016 aus dem Kloster Poblet

Der spanische Musikwissenschaftler und Gambist Jordi Savall ist der Garant für den Erfolg des katalanischen Festivals, das seit 2013 im mittelalterlichen Kloster Santa Maria de Poblet stattfindet. Passend zur Spielstätte ist das Programm: Savall und sein berühmtes Ensemble Hespèrion XXI verknüpfen traditionelle Werke der jüdischen, muslimischen und christlichen geistlichen Musik.

Mittwoch, 24. August 2016, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman

Mittwoch, 24. August 2016, 23.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Der Schriftsteller Iso Camartin im Gespräch mit Lothar Lenz

Ein Land mit vier Sprachen, direkter Demokratie und stolzen Bürgern: Eigentlich könnte die Schweiz ein Vorbild sein für das krisengeschüttelte Europa, sagt der Philosoph und Publizist Iso Camartin im Gespräch mit Lothar Lenz.

Camartin wuchs in einer Klosterschule in Graubünden auf, war Professor für rätoromanische Sprache in Zürich und später Kulturchef des Schweizer Fernsehens. Er sieht die gelebte Vielfalt der Eidgenossen als Erfolgsrezept: Der Schutz von Minderheiten gehört genauso dazu wie die Pflege gemeinsamer kultureller Wurzeln. Literarisch hat Camartin sich mit Themen beschäftigt wie dem Fernweh nach dem Süden und der Leidenschaft für die Oper. „Seine Sätze zergehen auf der Zunge wie Zitronensorbet“, schrieb ein Kritiker.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

Mittwoch, 24. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz
„Zwischen den Welten“ – Der afro-kubanische Pianist Omar Sosa

„Ich bin ein schwarzer Mann, der auf Kuba geboren ist. Ich habe afrikanische und europäische Wurzeln und manchmal habe ich tropische Gefühle“, sagt Omar Sosa. Der Pianist serviert mit seiner Musik eine zeitgemäße Nouvelle Cuisine, auf der Basis von Rezepten aus unterschiedlichen Welten.

Ob er nun solo spielt, mit einer Combo oder mit einer Big Band – mit der Musik seiner Heimat aufgewachsen, bestimmen afrokubanische Rhythmen die Musik des vielgereisten 51-jährigen Pianisten. In den USA und in Ecuador hat er gelebt, seit mehr als 15 Jahren ist Barcelona sein Zuhause. Es gibt kaum ein Instrument, für das Omar Sosa in seiner Musik nicht Verwendung findet. Die arabische Oud, die indische Tabla oder die afrikanische Marimba beispielsweise. Auch elektronische Sounds integriert er in seine Kompositionen. Weltmusik oder Jazz? Er selbst formuliert es so: „Philosophisch gesehen bin ich Jazz-Musiker, denn Thelonious Monk hat einmal gesagt, Jazz sei Freiheit. Hört man sich aber meine Musik an, kann man nicht unbedingt sagen, dass ich Jazz-Musiker bin. Ich spiele nicht Straight-Ahead, nicht Bebop, nicht Swing ... nebenbei, was ist denn eigentlich Jazz?“
Mit Sarah Seidel

Donnerstag, 25. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert
Schwetzinger SWR Festspiele | Streifzug durch die klingende Schlosslandschaft
Joseph Martin Kraus
Sinfonie c-Moll VB 142
Helsinki Baroque Orchestra
Franz Schubert
Fantasie f-Moll für Klavier zu vier Händen D940
Yaara Tal, Andreas Groethuysen
Ivan Fedele
„Arc-en-ciel“, Präludium zu Bachs Cellosuite Nr. 1
Johann Sebastian Bach
Suite für Cello solo Nr. 1 G-Dur BWV 1007
Jean-Guihen Queyras, Cello
Anton Webern
„Schmerz, immer Blick nach oben“
Giovanni Battista Pergolesi
„Salve Regina“ c-Moll
Anna Prohaska (Sopran)
Veronika Eberle und Malin Broman, Violine
Danusha Waskiewicz, Bratsche
Quirine Vierse, Cello
Marco Postinghel, Fagott
Rick Stotijn, Kontrabass
Igor Strawinsky
Suite italienne, Fassung für Cello und Klavier
István Várdai, Cello
Zoltán Fejérvári, Klavier
Ludwig van Beethoven
Klaviersonate c-Moll op. 111
Herbert Schuch, Klavier
Johann Sebastian Bach
Contrapunctus 1 aus: Kunst der Fuge BWV 1080
vision string quartet

Das Schwetzinger Schloss ist einer absolutistischen Allmachtsfantasie des 18. Jahrhunderts entsprungen und bis heute eine der schönsten Anlagen Deutschlands. Wenn man durch den Torbogen des Schlosses tritt, eröffnet sich die wunderbare Weite des Schlossparks, der sich in die Unendlichkeit auszudehnen scheint. Umsäumt von Laubengängen aus Lindenbäumen erstrecken sich lange Reihen von Blumenbeeten, angeordnet in strenger Symmetrie. Springbrunnen untergliedern die Architektur dieses prächtigen Gartens. Seine Ursprünge reichen zurück in die Regentschaft des pfälzischen Kurfürsten Carl Theodor. In den herrlichen, lichtdurchfluteten Räumen des Schlosses und in seinem bestens erhaltenen Theater finden jedes Jahr die Schwetzinger SWR Festspiele statt: Ein Magnet für große Interpreten, herausragende junge Künstler und fürs Publikum! Der Südwestrundfunk veranstaltet das Festival seit 1952. Der Konzertabend bündelt einige Höhepunkte des Festivals, unter anderem aus den beiden Themenreihen, die es dieses Jahr prägen: die „Bach-Akzente“ und die Nordeuropa-Reihe „Leuchtender Norden“.

Donnerstag, 25. August 2016, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman

Donnerstag, 25. August 2016, 23.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Die Architekturexpertin Kristin Feireiss im Gespräch mit Magdalena Kemper

Als Kristin Feireiss 1980 mit einer Freundin die Galerie Aedes in Berlin-Charlottenburg eröffnete, waren beide begeisterte und unbekümmerte Autodidaktinnen. Sie ahnten nicht, dass daraus bald das renommierte Forum für Stadtplanung und Architektur werden würde. Seitdem hat Kristin Feireiss städteplanerische Debatten kritisch und mit Verve vorangetrieben und unerschrocken und leidenschaftlich über Sinn und Unsinn zeitgenössischen Bauens und Planens diskutiert. Kurz vor ihrem 70. Geburtstag lüftete Kristin Feireiss das Geheimnis ihrer Familie. Sie wuchs als Pflegekind des Versandhausgründers und Dressurreiters Josef Neckermann auf – eine verstörende Kindheit, geprägt von emotionaler Kälte, Leistung und Disziplin.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

Donnerstag, 25. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz
Die Grandseigneurs des hohen Blechs: Die hochkarätig besetzten Allstars des Trompeters Franco Ambrosetti
Aufnahme von der Internationalen Jazzwoche Burghausen 2016

Lange Zeit führte er ein Doppelleben: Der Schweizer Jazztrompeter Franco Ambrosetti leitete bis zum Jahr 2000 im Brotberuf ein Unternehmen für Flugzeug-Fahrwerke. Trompete spielte er trotzdem täglich – aber oft auf Dienstreisen heimlich im Hotelzimmer mit dem Schalltrichter im vollbehängten und somit gut dämpfenden Kleiderschrank, um andere Gäste nicht zu stören.

Ambrosetti, geboren 1941 in Lugano, gewann 1966 in Wien in einem internationalen Wettbewerb den ersten Preis vor den Trompeten-Kalibern Randy Brecker und Claudio Roditi. Er blieb jedoch stets ein gelassen swingender Musiker ohne Star-Allüren. Bei der internationalen Jazzwoche Burghausen 2016 war er mit seiner All-Star-Band zu erleben, in der US-amerikanische Größen wie die Schlagzeugerin Terri Lyne Carrington, der Bassist Buster Williams und der Altsaxofonist Greg Osby spielten. Neben Franco Ambrosettis Sohn Gianluca am Sopransaxofon gab es noch einen weiteren speziellen Gast: den Trompetenkollegen Dusko Goykovich, wie der Chef selbst ein swingender Weltstar. und einer, der auch noch mit über 80 Jahren die Töne bewundernswert trifft: Im Oktober 2016 wird Goykovich 85.
Mit Roland Spiegel

Freitag, 26. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert
Saisoneröffnung der Berliner Philharmoniker | Gustav Mahler: Siebte Sinfonie
Pierre Boulez
Eclat (Erste Fassung für 15 Instrumente von 1965)
Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 7 e-Moll
Berliner Philharmoniker
Leitung: Sir Simon Rattle
Aufnahme vom selben Tag aus der Berliner Philharmonie

Mahlers Sinfonien, die Berliner Philharmoniker und Sir Simon Rattle – diese Kombination ist ein Erfolgsgarant. Seit Rattle Chefdirigent ist, hat er sehr oft mit Werken Mahlers die Saison eröffnet. Für die festliche Saisoneröffnung hat Rattle diesmal Mahlers siebte Sinfonie ausgewählt, deren Interpretation ihm 1999 den Weg zur Chefposition bei den Philharmonikern ebnete. Mahlers Siebte nimmt die Konflikte des 20. Jahrhunderts scheinbar vorweg: In Rattles Interpretation klingen Heiterkeit und Jubel doppelbödig, verweisen zahlreiche Zitate auf eine Welt abseits der Realität und irritieren groteske, verstörende Klangfarben.
Einen Kontrapunkt gegen den spätromantischen Orchestersound setzt ein kleines kammermusikalisches Werk von Pierre Boulez, eine Hommage an den im Januar 2016 verstorbenen Dirigenten und Komponisten.

anschließend:
Young Euro Classic
Ernesto Chapelo
„Magnetar“, Konzert für E-Cello und Orchester (2011, Deutsche Erstaufführung)
Bundesjugendorchester
Johannes Moser, Cello
Leitung: Alondra de la Parra
Aufnahme vom 22. August 2016 im Konzerthaus Berlin

Daran schließen sich Ausschnitte aus dem Konzert des Bundesjugendorchesters beim Festival Young Euro Classic an. Seit 2013 verbindet beide Orchester eine enge Patenschaft. Das diesjährigen Festivalkonzert des Bundesjugendorchesters setzt mexikanische Akzente – die aus Mexiko stammende Dirigentin Alondra de la Parra präsentiert ein Werk ihres Landsmannes Enrico Chapela, ein Konzert für E-Cello und Orchester, komponiert für den deutschen Cellisten Johannes Moser.

Donnerstag, 25. August 2016, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams’ großem Roman

Freitag, 26. August 2016, 23.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Der Schauspieler und Sprecher Jens Wawrczeck im Gespräch mit Katrin Krämer

Der Hamburger Jung' Jens Wawrczeck war 14 Jahre alt, als er für die Hörspielserie „Die drei Fragezeichen“ engagiert wurde. Schauspielerische Erfahrungen brachte er sogar schon mit. Mit 13 Jahren stand er zum ersten Mal in den Hamburger Kammerspielen auf der Bühne. Seine professionelle Schauspielausbildung machte Jens Wawrczeck dann in Hamburg, am renommierten Max-Reinhardt Seminar in Wien und in New York. Heute lebt er abwechselnd dort, in Paris, Berlin und Hamburg. Und wenn er mal nicht vor der Kamera, auf der Bühne oder im Hörspielstudio arbeitet, dann widmet er sich seinem eigenem Hörbuchlabel „audoba“. Jens Wawrczeck spricht mit Katrin Krämer über das Erfolgsgeheimnis der „Drei Fragezeichen“, über das Leben in vier Metropolen und verrät, wie er am besten entspannen kann.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.

Freitag, 26. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz
Preview: Neue Jazz-Produktionen

Ohne Tonträger ist die sprunghafte Entwicklung des Jazz kaum vorstellbar: Längst sind Schallplatte, CD oder Soundfile der Weg, auf dem Neuigkeiten aus dem Jazz vom Musiker zum Hörer finden.

Tief in seinem Wurzelwerk ist der Jazz eine Musik des unmittelbaren Erlebens, seine stärksten Momente hat er im Konzert, wenn sich zwischen Musiker und Publikum eine Rückkopplungsschleife aufbaut, die alle Beteiligten über sich hinauswachsen lässt. Doch ohne die Möglichkeit der Tonaufzeichnung hätte der Jazz nicht seine weltweite Anziehungskraft entwickeln können. Auch 100 Jahre nach den ersten Jazz-Schallplattenaufnahmen sind noch immer Tonträger der Weg, auf dem die Wandlungen des Jazz den Weg zu seinem Publikum finden. In Preview im ARD Radiofestival 2016. Jazz stellen wir aktuelle Neu-und Wiederveröffentlichungen auf Schallplatte, CD, Soundfile vor: glanzvolle Konzertmitschnitte und aufwändige Studioproduktionen von Major- und Independentlabels, Groß- und Klein-, Eigenund Do-it-Yourself-Produktionen. All das also, was die lebendige Gegenwart des Jazz kennzeichnet.
Mit Harald Mönkedieck

Samstag, 27. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Oper
Montpellier Festival | Pietro Mascagni: „Iris“
Oper in drei Akten
Sonya Yoncheva, Sopran, Iris
Andrea Carè, Tenor, Osaka
Gabriele Viviani, Bariton, Kyoto
Nikolay Didenko, Bass, Der Blinde
Paola Gardina, Mezzosopran, Eine Geisha
Marin Yonchev, Tenor, und Laurent Sérou, Bariton, Lumpensammler
Karlis Rutentals, Tenor, Ein Hausierer
Choeur Opéra national Montpellier Languedoc-Roussillon
Lettischer Radiochor
Orchestre national Montpellier Languedoc-Roussillon
Leitung: Domingo Hindoyan
Aufnahme vom 26. Juli aus der Opéra Berlioz des Le Corum Montpellier

Das Montpellier Festival bereist den Fernen Osten: Unter dem Motto „Le Voyage d’Orient“ zeigt das große südfranzösische Festival mit über 140 Veranstaltungen in 36 Städten der Region Languedoc-Roussillon, welche Faszination und Anziehungskraft das Fremde und Mysteriöse seit der Antike auf Europa ausübt. Im späten 19. Jahrhunderts sorgte der Japonismus für Furore, er lieferte frischen Stoff für ein mitreißendes Musiktheater. Berühmt ist Giacomo Puccinis Oper „Madama Butterfly“, aber schon sechs Jahre zuvor begeistert Pietro Mascagni mit exotischem Kolorit und emotionaler Verdichtung. Er rührte das Publikum 1898 mit dem Schicksal der schönen und zarten Iris, die aus ihrer ländlichen Idylle gelockt und ins Großstadt-Bordell entführt wird, wo sie erst ihre Ehre und dann ihr Leben verliert. In Montpellier singt Sonya Yoncheva die die exotisch-erotische Hauptrolle der arglosen Heldin. Die bulgarische Sopranistin hat mit einem Last-Minute-Auftritt an der New Yorker Met 2014 ihre atemberaubende Karriere begonnen, seither steht sie auf den wichtigen Bühnen der Welt, sie hat den ECHO Klassik als Nachwuchskünstlerin des Jahres gewonnen – und nun verleiht sie Mascagnis selten zu hörender Japan-Hommage neue Strahlkraft.

Sonntag, 28. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert
Schleswig-Holstein Musik Festival | Joseph Haydn: Die Schöpfung
Eine „Schöpfung“ zum Abschluss des 30. Jubiläums
Joseph Haydn
Die Schöpfung, Oratorium Hob. XXI:2
Ekaterina Siuriana, Sopran, Gabriel
Lothar Odinius, Tenor, Uriel
Anna Lucia Richter, Sopran, Eva
Florian Boesch, Bariton, Adam
Franz-Josef Selig, Bass, Raphael
Schleswig-Holstein Festival Chor
NDR Elbphilharmonie Orchester
Leitung: Roger Norrington
Live aus der Sparkassen-Arena Kiel

Seit 2014 geht das Schleswig-Holstein Musik Festival neue Wege und widmet wechselnden Komponisten eine Retrospektive. Im Jubiläumsjahr steht Joseph Haydn im Mittelpunkt. Für die Epoche der Klassik und als Schöpfer der neuen Kammermusikgattung Streichquartett war „Papa Haydn“, wie er wegen seines langen Lebens und seines sympathischen Auftretens genannt wurde, ein wichtiger Impulsgeber. Am Ende seines Lebens stand der Anbeginn der Welt: Joseph Haydn schrieb mit der „Schöpfung“ ein durch und durch positiv stimmendes Oratorium. Das Schleswig-Holstein Musik Festival, das seit dem 2. Juli mit 178 Konzerten und fünf Musikfesten auf dem Lande in 57 Orte an 104 Spielstätten eingeladen hat, geht heute mit Haydns „Schöpfung“ in Kiel zu Ende. Der britische Dirigent Sir Roger Norrington leitet ein exklusives Solistenquintett, den NDR Elbphilharmonie Orchester – und den aus Laiensängern zusammengestellten Schleswig-Holstein Festival Chor. „Mit dem Festivalchor zielen wir auf die aktive Teilhabe der Menschen“, sagt der Festivalintendant Christian Kuhnt. „Das ist das Wertvollste und schafft eine Nähe zur Musik, die nicht zu überbieten ist.“

Sonntag, 28. August 2016, 22.45 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Kabarett
50 Jahre Mainzer unterhaus
Ein Gang durch die Geschichte der berühmten Kleinkunstbühne

Das Mainzer unterhaus gehört zu den bekanntesten Kleinkunstbühnen der Republik. 2016 feiert es 50. Geburtstag. Seit 1972 verleiht das unterhaus alljährlich den Deutschen Kleinkunstpreis – und zwar in Form der unterhaus-Glocke. Hannes Wader, Wolf Biermann, Wolfgang Neuss, Gerhard Polt und so weiter und so weiter: Alles, was im deutschen Kabarett Rang und Namen hat und hatte, ist im unterhaus aufgetreten.

Nicole Köster lässt die ersten 50 Jahre dieser berühmten Kleinkunstbühne Revue passieren, und sie beginnt mit dem allerersten Kleinkunst-Preisträger: Hanns Dieter Hüsch.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.